Die Kufen rufen

HOCH DEN BERG

Ein bisschen wandern, ein wenig schlitteln: Schlittelwandern ist der neue Trend in den Schweizer Bergen.

Text: Sonja Hüsler

Savognin GR
BALSAM FÜR STÄDTERSEELEN

Von der Bergstation Somtgant geht es gemütlich auf dem schönsten Panoramaweg der Region in einer Stunde nach Tigia. Dort angekommen, lohnt es sich, im Restaurant Tigia einzukehren und ein Stück Kuchen oder eine Bündner Spezialität zu essen, bevor man runter nach Savognin schlittelt. Auf der 30-minütigen Fahrt hat man den Piz Mitgel, das Corn da Tinizong, den Piz d'Err und den Piz Calderas vor Augen. Die markanten 3000er sind Balsam für gestresste Städterseelen.

Tour: *Somtgant–Tigia–Parnoz–Savognin*
Informationen: *savognin.ch*

DIE ALPEN NATURDOKU (4/4)
Schweizer Berge neu entdeckt
Donnerstag, 2. Februar, 15.15, RBB

Niederhorn in Beatenberg BE
NEHMEN SIE SICH EINEN TAG ZEIT

Nicht nur das Panorama ist eine Wucht: Zuerst läuft man auf 1950 m ü. M. auf einem gut präparierten Weg dem Grat entlang, links das Justistal, rechts die Berner Alpen und der Thunersee. Auch die darauf folgenden steileren und schlittentauglichen Abschnitte sind grandios. Mit 9,8 km Länge und einer Höhendifferenz von 730 Metern ist das der längste (3 Std.) und attraktivste Winterwanderweg auf dem Niederhorn. Als Pluspunkt lockt die sympathische Alphütte Chüematte: Sie ist jeweils an sonnigen Sonntagen geöffnet.

Tour: *Bergstation Niederhorn–Hohwald–Parkplatz Waldegg*
Informationen: *niederhorn.ch*

Ämpächli in Elm GL
DAS MARTINSLOCH VOR AUGEN

Eine phantastische Aussicht bietet diese Schlittelwanderung durch das Herz des Schneesportparadieses Elm. Die Tschingelhörner und das Martinsloch vor Augen geht es zuerst marschierend in eineinhalb Stunden vom Ämpächli Richtung Hengstboden zur Munggä-Hütte (255 Höhenmeter). Dort wartet ein sämiges Fondue auf Hungrige, bevor man sich zurück im Ämpächli auf den Schlitten setzt und die vier Kilometer lange Abfahrt nach Elm geniesst (465 Höhenmeter).

Tour: *Ämpächli–Hengstboden–Munggä-Hüttä–Ämpächli–Elm.*
Informationen: *sportbahnenelm.ch*

Noch mehr Schlittelwanderungen

Lauchernalp im Lötschental VS: Zu Beginn und am Ende lässt es sich auf dem zweistündigen Wintererlebnisweg (der sich auch gut mit Babys machen lässt) hervorragend schlitteln. Dazwischen ist Spazieren und vergnügliches Lernen mit dem Maskottchen Goori angesagt: An zehn Info- und Erlebnisstationen erfahren Gross und Klein Spannendes, z. B. über «Das Wunder Schnee». Die Tour startet an der Bergstation Lauchernalp (loetschental.ch).

Illgau SZ: Der Schlittelweg Illgau – im Sommer wird er Chäferliweg genannt – ist ein Geheimtipp. Mit der Luftseilbahn geht es rauf zum Start, danach schlittelt man 2,3 km hinunter. Dazwischen muss man immer wieder laufen, die Strecke ist nicht steil (seilbahn.illgau.ch).

Sörenberg LU: In 30 Minuten von der Bergstation Rossweid auf dem Schlittelweg zum Alphotel Schwand. Von dort auf der Schlittelstrasse und dem Winterwanderweg zum Parkplatz Sörenberg-Platz. Länge ca. 3,5 km (soerenberg.ch).

Grindelwald BE: Der längste Schlittelweg Europas ist die Mutter des neuen Trends Schlittelwandern, denn von der Bergstation Bussalp geht es zuerst 2½ Stunden bwz. 881 Höhenmeter zu Fuss hinauf aufs Faulhorn (2681 m ü. M.). Danach wartet die rasante Schlittelabfahrt runter nach Grindelwald, das auf 1050 m ü. M. liegt (grindelwald.ch).

Aletsch-Arena VS: Auf dem Moränenweg in 2 Std. von der Bettmer- auf die Fiescheralp (255 m Aufstieg) und in der Bättmer Hitta einkehren. Dann die 13 km lange Abfahrt nach Lax geniessen (aletscharena.ch).

Schweiz Tourismus: Auf dieser Website finden Sie noch mehr Touren (myswitzerland.com/de-ch/schlitteln.html).

Bilder: Savognin Tourismus, Niederhornbahn AG/zvg, Samuel Trümpi/zvg